



Bierbrauer in Riehen

-dw- «Endlich!», ist man geneigt zu sagen, nachdem uns das vergangene Wochenende die ersten wirklich heissen, sonnenüberfluteten Tage gebracht hat, die den Namen Sommer auch tatsächlich verdienen. Und wer sich nicht ins Getümmel in der Riehener oder Bettinger «Badi» stürzen mochte, der suchte vielleicht an einem schattigen Plätzchen Schutz und Kühlung vor der flirrenden Hitze. Die Restaurants mit Gartenwirtschaft konnten sich trotz Ferienflaute über mangelnden Zuspruch durstiger Kehlen wahrlich nicht beklagen. Denn in der Tat, für viele Leute gibt's nichts Schöneres, als sich zum Beispiel unter einer schattenspendenden Linde bei einem kühlen «Blonden» so ganz südländisch dem «Dolee far niente» hinzugeben. Und zu den Stichworten Linde bzw. Bier wollen wir denn auch heute wieder einen Blick durch das RZ-Sommerloch werfen. Hätten Sie gewusst, dass Riehen bei der Entwicklung des Bieres zum populären Genussmittel in unserem Kanton eine wichtige Rolle gespielt hat?

Nachdem nämlich der Wein während Jahrhunderten auch in unserer Region das Alltagsgetränk schlechthin war, wurde in Basel erst ab 1822 regelmässig Bier gebraut. Nicht viel später – genau war's 1826 – lief auch in Riehen im ehemaligen Söcingut an der Oberdorfstrasse 15 der aus Hopfen, Malz und Wasser gebraute Saft in die Fässer. Wenig Freude daran hatten – wen wundert's – die hiesigen Wein-

bauern, bei denen die Herstellung des vermeintlichen Konkurrenzgetränkes auf erbitterten Widerstand stiess.

Allen Widerständen zum Trotz fand die Brauerei und Mälzerei (dort wurde das Malz aufbereitet) 1841 im heutigen Restaurant «Lindenhof» an der Baselstrasse 11 eine neue Bleibe. Nach anfänglichen Schwierigkeiten finanzieller Art gedieh das Unternehmen unter Vater Emanuel (1795–1856) und Sohn Benjamin Merian (1832–1863) zu grosser Blüte. Probleme gab einige Zeit zudem die Lagerung des Bieres auf, weshalb 1857 an der Buchhalde bei der heutigen Einmündung des Bierkellerweges (ergo!) in die Bettingerstrasse und beim Bettinger Ruhstuhl (heute Areal Hirtenweg/Friedhof Hörnli) unterirdische Bierkeller angelegt wurden.

Die Blütezeit währte indessen nicht lange, denn bereits 1870 verlegten die Nachfolger der Familie Merian, die ursprünglich aus Lörrach stammende Brauer-«Dynastie» von Ludwig Dietrich Senior (1828–1900) und Junior (1855–1933), die Lagerung und 1886 schliesslich auch die Bierproduktion ins Kleinbasel an die Amerbachstrasse, wo sie 1922 in der Brauerei zum Warteck AG aufging.

Während einigen Jahren wurden dann in den Brauräumen – welche Ironie – Kunstwein hergestellt. Noch heute erinnert – wenn auch nicht unbedingt bewusst – ein schönes Wirtshaussschild an die ursprüngliche Nutzung des Restaurants «Lindenhof».

Quelle: *Gemeindekunde Riehen*, Michael Raith, 1988.